

Strohhaufen auf den Stoppeln

HNA-Leser fotografierte Erntefeld von anno dazumal

Günsterode – HNA-Leser Jan Rauschenberg aus Melsungen-Günsterode hat eine Szene fotografisch festgehalten, die an vergangene Jahrzehnte erinnert: ein Stoppelfeld voller Garben.

Bei Günsterode ist ein derartiges Feld nur alle paar Jahre einmal zu sehen. Denn der Brauchtumsverein, der auch an Ostern den Osterräderlauf veranstaltet, braucht für seine Räder besonders langes Stroh. Dieses muss für die Räder mindestens einen Meter lang sein.

In den modernen Erntemaschinen wird das Stroh gekürzt, berichtet Dennis Bauer, der Vorsitzende des Brauchtumsvereins. Deshalb greift der Verein auf alte Ern-

tetechniken zurück, sagt Bauer.

Im Frühjahr wurde auf einem ein Hektar großem Acker bei Günsterode Roggen gesät. Über die Monate reifte die Frucht und konnte vor wenigen Tagen gemäht und mit einem alten Selbstbinder gebündert werden.

Bis die Garben eingeholt wurden, standen sie auf dem Stoppelfeld in Haufen. Am

Vorrat reicht fünf Jahre

Wochenende konnten sie dann eingeholt werden.

Vier volle Ladewagen waren bei der Aktion zusammen gekommen, berichtet

Bauer und fügt hinzu: „Das reicht für die nächsten fünf Jahre.“

Die Ladewagen wurden am Sonntag nach Landefeld gefahren, wo sie während der 675-Jahr-Feier des Spangenberg Stadtteils in einer Dreschmaschine des Historischen Maschinenrings Spangenberg gedroschen wurden. Das Stroh wird nun eingal-

gert. Der erste Teil der Ernte wird an Karfreitag im kommenden Jahr zum Einsatz kommen. Denn dann werden traditionell die Räder für den Osterräderlauf am Ostersonntag gestopft. Sechs Garben finden Platz in einem Rad, teilt Dennis Bauer mit.

ciß



Stoppelfeld voller Garben: Jan Rauschenberg hat das Foto in Günsterode aufgenommen. Ein solches Feld ist bei Günsterode nur alle paar Jahre zu sehen. FOTO: JAN RAUSCHENBERG